

Sehr geehrte Frau Osiander,

herzlichen Dank für Ihre Anfrage und die weiterführenden Informationen zum Thema "Hufewiesen". Ich muss zugeben, dass ich als Außenstehender das Thema bisher nur aus den bereits erschienenen Presseveröffentlichungen kannte. Von daher freut es mich, nun einmal Informationen aus erster Hand zu erhalten.

Als Vorsitzender einer Bürgerinitiative, die sich seit nunmehr vier Jahren um die Erhaltung des Sowjetischen Garnisonfriedhofes am Rande der Dresdner Heide bemüht, kann ich sehr gut nachempfinden, welche Schwierigkeiten und Mühen es bereitet, sich in dieser Frage im öffentlichen und politischen Raum Gehör zu verschaffen. Ich finde Ihr persönliches Engagement daher ganz toll und kann Sie nur darin bestärken, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Eine freiheitlich organisierte Gesellschaft lebt vom Mitmachen und der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an Entscheidungsprozessen. Wir bräuchten manchmal viel mehr davon, denn der Staat kann nicht alles regeln und organisieren.

Die Dresdner FDP bekennt sich in ihrem aktuellen Kommunalwahlprogramm klar zur Erhaltung und zum Ausbau vorhandener innerstädtischer Grünflächen. Ich darf dazu zwei kurze Abschnitte zitieren:

*„Im Vergleich zu anderen Städten ist Dresden eine sehr stark begrünte Stadt und bietet im Stadtgebiet viele Parks, Grünflächen und Bäume. In der Stadtentwicklung ist dieses Thema stärker zu berücksichtigen und bei allen städtischen Bauprojekten auch auf den Erhalt und die Erweiterungsmöglichkeiten der Stadtbegrünung zu achten.“*

*„Dresden ist eine offene Stadt mit einer Vielzahl von Grünflächen und Naherholungsgebieten. Diesen Zustand gilt es zu erhalten und auszubauen. Im ökologischen Netz der Stadt sind an den Fließgewässern ausreichend Freiflächen für die Natur zu belassen. Soweit wie möglich sollen innerstädtische Fließgewässer, die noch unterirdisch durch Dresden geleitet werden, offengelegt und renaturiert werden. Bei der Bebauung von Flächen müssen Investoren Ausgleichsmaßnahmen organisieren, beispielsweise durch die Renaturierung von Brachen in anderen Teilen der Stadt.“*

Mit Blick auf diese ausformulierten Zielstellungen, wäre das Thema „Hufewiesen“ für uns also durchaus von politischem Interesse. Ich werde meine Pieschener Parteifreunde Matteo Böhme, Marko Beger und Karlheinz Haase, mit denen Sie ja schon gelegentlich gesprochen haben, nochmals auf die Relevanz Ihres Anliegens hinweisen und sie bitten, sich der Sache anzunehmen.

Unsere politische Arbeit wird nach der Kommunalwahl – unabhängig von deren Ausgang – weitergehen. Von daher wäre es schön, wenn der Kontakt auch über den 25.05. hinaus nicht abreißt. Erfahrungsgemäß begreift man als Außenstehender die Zusammenhänge meist erst durch Inaugenscheinnahme. Vielleicht könnten wir uns diesbezüglich einmal zu einem Ortstermin verabreden? Ich würde mich auf alle Fälle freuen, wieder etwas von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

HOLGER HASE M.A.

FDP Spitzenkandidat im Wahlkreis Dresden 4

(Klotzsche, Weixdorf, Langebrück, Schönborn, Hellerau, Wilschdorf-Rähnitz)